



KIRCHENFENSTER

FRÜHJAHR

25

SOMMER

GEMEINDEBRIEF

Evangelisch in Ihringen, Wasenweiler und Merdingen

»Gott schuf sie als Mann und Frau und segnete sie und gab ihnen den Namen »Mensch« zur Zeit, da sie geschaffen wurden.«

Neuanfang

Dieses Fenster steht am Anfang der Kirchenfenster, die der Künstler Valentin Feuerstein zum Alten Testament in unserer Kirche gestaltet hat. Zu sehen: Adam und Eva, umgeben von zahllosen Tieren (Suchspiel für Kinder!) vor dem Baum des Lebens. Noch sind die beiden ganz beieinander - noch werden sie von nichts getrennt, noch macht ihnen keine Scham die unbekümmerte Nacktheit madig.

Von weit oben reicht die Hand Gottes herab und deutet mit drei Fingern auf das Menschenpaar. Eine Geste, die Gottes Autorität als Schöpfer unterstreicht: Gott sagt uns, wo es langgeht! Eine Geste, die aber auch segnet: Gott ist es, von dem aus ein blaues Band ausgeht, das ihn und die Menschen verbindet. Blau - auch für Valentin Feuerstein stand diese Farbe für Glauben. Gott ist es, der den Glauben schenkt und der die Verbindung zu uns Menschen hält - immer weiter.



Liebe Gemeindeglieder,
 einige Jahre ist es her, seit das
 letzte „Kirchenfenster“ erschien.
 Wir möchten daran anknüpfen:
 Wir wünschen uns, dass Sie Ein-
 blicke erhalten in unsere gemein-
 same Kirchengemeinde. Wir
 möchten aber auch Sie mehr in
 den Blick bekommen. Zunächst
 halbjährlich soll also nun wieder
 der Gemeindebrief erscheinen.
 Schön, wenn Sie hineinblättern
 und womöglich auch einmal hin-
 einschauen - in unsere Veran-

NEU- START

staltungen und Angebote!
 Viel Vergnügen bei der Lektüre
 wünscht Pfr. Sebastian Bernick
 und das Redaktionsteam!

INHALT

Seite 4

Andacht: Da wächst was!

Seite 6

Kirche in der Region

Seite 9

Claudia Herych im Gespräch

Seite 12

Gottesdienste & Termine

Seite 14

Kunterbuntes - groß und klein

Seite 16

Abschied von Vera Jakob

Seite 18

Gruppen und Kreise

Seite 19

Einblick: Innehalten unterm Kreuz

Seite 20

Mitmachen

Seite 23

Kontakt & Impressum



DA WÄCHST WAS!

Andacht

Scheintot

Wer im Winter an den Kaiserstuhl kommt, der ist vielleicht angetan von unseren Hügeln, der Lage inmitten der Rheinebene oder unserer Geschichte. Vermutlich aber nicht von unserer Vegetation: Im Winter sind die Hänge und Terrassen des Kaiserstuhls bloß angefüllt mit Drahtanlagen, die wie tote Stahlgerippe über scheinbar totes Holz wachen.

Da kommt noch was!

Dass das nicht alles ist, kann erahnen, wer die ersten fleißigen Winzer dabei beobachtet, wie sie die alten Reben abschneiden und das Altholz herausrei-

ßen. Keiner weiß so früh Bescheid über die Vegetation wie die, die von ihr ganz unmittelbar leben. Und so sind es unsere Landwirte, die uns mit ihrer Arbeit oft noch im Altjahr ein Versprechen weitergeben: „Da kommt noch was!“

Die Kirche - scheintot oder ganz tot?

Für manche Menschen sieht unsere Kirche aus wie die Weinberge im Winter: Kühler ist der Umgangston geworden, weniger Leben und Leichtigkeit scheint die Gemeinden zu füllen.

Wohin man auch blickt, man sieht in besorgte Gesichter. Menschen verabschieden sich von ihrem Glauben und vollziehen das nicht selten mit einem

Austritt aus der Landeskirche. Von Sparwängen, Sparprogrammen und Sparrunden wird gesprochen. Überall wird zurückgeschnitten, manches Alte und Vertraute wird scheinbar achtlos fallengelassen und mit Füßen getreten. „Vital“ oder „lebendig“ sind wohl nicht die Worte, die uns als erstes in den Sinn kommen, wenn wir unsere Kirche zu umschreiben suchen.

So könnte man zu dem Schluss kommen, die Kirche sei tot. Vorbei! Jetzt wird zurückgeschnitten, was eh schon lange nur noch welkt. Es wird aussortiert, auf den Müll geworfen, untergemulcht unter den Rest der Menschheitsgeschichte.

Der Winzer mit dem wachen Blick

Jesus erklärt einmal, was da eigentlich geschieht:

„Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. [...] Bleibt in mir und ich in euch.“

aus Johannes 15

Gott wie ein Winzer! So stellt Jesus ihn uns vor. Gott kennt seine Pflanzen und

Pflänzchen - er sieht sie an und kann genau erkennen, wie es ihnen geht und was sie brauchen. Und: Ob da noch etwas wächst.

Pflegeschnitt für neue Frucht

Jesus meint hier einzelne Menschen - aber diese Worte gelten auch für die Kirche als Ganze. Gott kennt unsere Kirche und unsere Kirchengemeinde: Einiges, was uns lange Zeit kostbar war, hat seine Lebenskraft verloren und hängt nun an der Kirche wie totes Holz. Bei anderem ist es noch nicht ganz klar: Ist das schon tot oder schläft es nur?

Die Kirche macht derzeit große Veränderungen durch. Das ist aber nicht nur eine tragische Notwendigkeit-es kann ein Werk Gottes sein! Er schneidet ab, was keine Frucht bringt, stutzt zurecht, was Wildwuchs ist. Und dann, im neuen Frühling, wird sich zeigen: Was noch Leben in sich hat, wird dann weit ausschlagen und neues, frisches Grün hervorbringen-und schließlich Früchte.

Die Früchte der Gemeinde

Daran nämlich erinnert Jesus uns hier auch: Kirche soll Früchte bringen! Sie soll von Gott erzählen, soll Menschen zum Glauben an Jesus Christus führen und sie verändern. Meine Hoffnung ist, dass wir als Kirche uns von Gott zu rechtstutzen lassen, damit bei uns Gottes Reich wächst. Und ich hoffe, Sie sind dabei!

Pfr. Sebastian Bernick



KIRCHE IN DER REGION

Kirchen werden geschlossen, Stellen gekürzt, Neues ausprobiert: Unsere Kirche erlebt die größten Veränderungen der letzten 500 Jahre. Warum das auch bei uns zu spüren ist und womöglich eine große Chance bietet.

Stellen Sie sich vor, in Ihringen stünde keine Kirche mehr. Das Gemeindehaus wäre einem Konferenzzentrum oder Mietshaus gewichen. Im Pfarrhaus wäre nicht länger ein Mitarbeiter der Kirche ansässig. Wo würden wir als Christinnen und Christen in Ihringen sichtbar werden? Wo und wie würden wir uns treffen? Um was würden wir kämpfen, um es in Zukunft hier zu haben?

Das genannte Szenario entspricht nicht unserer Zukunft: Die Kirche in Ihringen können wir zunächst be- und erhalten, über das Pfarrhaus wird im laufenden Jahr entschieden, das evangelische Gemeindehaus gegenüber der Kirche wird

voraussichtlich aber nicht mehr landeskirchlich mitfinanziert: Hier suchen wir neue Ideen zum Erhalt.

Die - zugegeben reißerische - Vorstellung von Ihringen ohne kirchliche Gebäude kommt aber dem Gedanken nahe, den wir als Kirche derzeit benötigen, um uns für die Zukunft zu rüsten:

Wir als Kirche haben nämlich ein Problem. Genauer gesagt haben wir drei: Die *Demographie* - es werden in Deutschland weniger Menschen geboren als sterben; die *Kirchenaustritte* - immer mehr Menschen verlassen die evangelische Kirche und drittens den *Fachkräftemangel* - längst sind PfarrerInnen und DiakonIn-

nen umkämpftes Gut geworden. Alle drei Faktoren führten zu dem, was in unserer badischen Landeskirche „ekiba2032“ heißt: Bis 2032 sollen 30% eingespart werden. Das bedeutet, im Schnitt wird jedes dritte Gebäude abgestoßen, aber auch jede dritte Pfarr- oder Diakonenstelle aufgelöst.

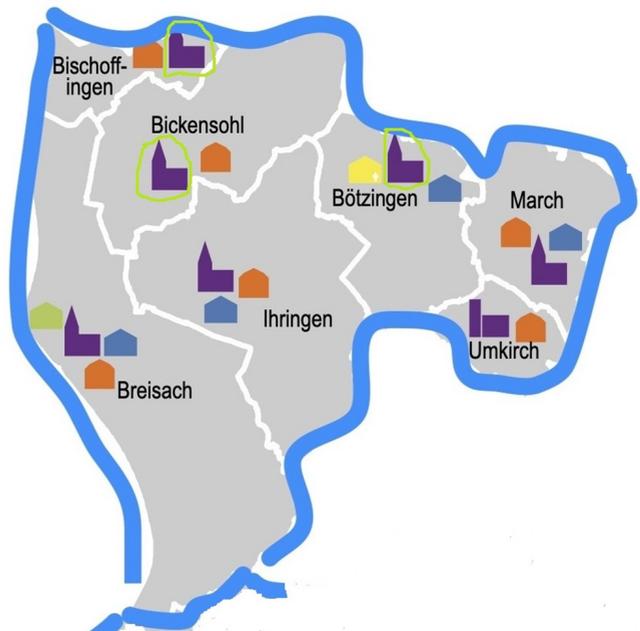
Ganz klar ist: Mit 70% kann man nicht 100% weitermachen. Und zugleich merken wir auch: die bisherigen 100% unserer kirchlichen Arbeit erreichen viele Menschen gar nicht mehr.

Das Gedankenspiel vom *Tabula rasa*, vom leeren Tisch, kann uns also helfen, kirchliche Arbeit überhaupt neu zu denken: Wenn von all dem Gewohnten nichts schon wäre - wie kämen wir als Kirche unserem Auftrag nach: Die gute Nachricht von Gottes Liebe in Wort und Tat weiterzugeben?

Daraus folgt notwendigerweise, dass Kirchengemeinden in Zukunft nicht mehr für sich bleiben können: Nicht jeder Ort wird über eigene Gebäude und eigenes Personal verfügen.

Regionalisierung ist das Stichwort dieser Zeit: Mit fünf weiteren Kirchengemeinden (Breisach, Vogtsburg, Bötzingen, March, Umkirch) bilden wir als Kirchengemeinde Ihringen einen

„Kooperationsraum“. Innerhalb von diesem ist die kirchliche Arbeit als ganze neu zu verteilen. Vorbei sind die Zeiten, in der es „den Ihringer Pfarrer“ gab. Jetzt sind alle Hauptamtlichen der Regi-



on für alle gut 13.000 Gemeindeglieder dieser Region verantwortlich. So die Idee und das ambitionierte Ziel.

Was bisher geschah

Im September 2022 gab Vogtsburg („Bischoffingen-Bickensohl“) seine damalige Pfarrstelle auf. Unser Ihringer Diakon Florian Böcher ging mit 60% seines Deputats nach Vogtsburg: Die gleiche Arbeit wurde auf weniger Schultern verteilt. Das stellt uns bis heute die Frage: Wie können wir effektiver in der Region arbeiten? Was lassen wir blei-

ben und wie schaffen wir es gleichzeitig, noch Kraft und Zeit für neue Ideen zu finden? Manches hat sich geändert: Beredigungen in unserem Ort etwa werden nun auch von Pfrn. Marika Trautmann (March) und Pfr. Christian Lepper (Umkirch) begleitet.

2023 dann kam es zu Entscheidungen über unsere Gebäude: In Ihringen blieb die größte Kirche im ganzen Kirchenbezirk als Zukunftsgebäude erhalten. Für das Gemeindehaus auf der anderen Straßenseite sieht es schlechter aus: Es wird voraussichtlich zum Ende des laufenden Jahres aus der kirchlichen Förderung fallen - dadurch fehlen uns jährlich mehr als 25.000 Euro.

Im laufenden Jahr 2025 stehen zwei andere große Themen an: Auch die Pfarrhäuser der Region als Dienstwohnungen der Pfarrerinnen und Pfarrer kommen auf den Prüfstand - welches bleibt bestehen? Und es braucht eine Richtungsentscheidung über eine neue Rechtsform: Werden wir mit den anderen Kirchengemeinden fusionieren oder einen Verband bilden?

Zusammenwachsen

Als Kirche lernen wir gerade, miteinander zu arbeiten. Jeder für sich - dafür reichen die Kräfte nicht mehr.

Zusammenwachsen geht aber auch nicht über Nacht: Mit den Gemeinden um uns herum wächst in jeweils sehr unterschiedlichem Tempo das gegenseitige Vertrauen und Vertrautsein. Wir sind dankbar, in den letzten Jahren schon mit

der Kirchengemeinde Bötzingen viele unterschiedliche Kooperationen begonnen zu haben. Auch mit Vogtsburg verbindet uns vieles-neben dem guten Wein nun auch ein gemeinsamer Diakon.

An vielen Stellen tut dieser Prozess weh, an vielen anderen merken wir aber auch: Es wächst Neues auf. Aus dem alten, knorrigen Stamm der wohlvertrauten Traditionen wachsen auch junge Triebe, die Leben in sich haben. Wir sind gespannt, wohin all dies führt und freuen uns, wenn Sie mit uns mitdenken und – beten! -SB

Wenn der HERR
nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst,
die daran bauen.

Psalm 127,1

Kleines Lexikon kirchlicher Amtssprache:

Kooperationsraum, der: Zuschnitt mehrerer Kirchengemeinden, die zukünftig miteinander arbeiten sollen.

Beratend-beschließender-Ausschuss, der: Gremium, das aus je einem Haupt-

und einem Ehrenamtlichen aller beteiligten Gemeinden besteht. Er beschließt alles, was die Dienstpläne der Hauptamtlichen betrifft und berät die Kirchengemeinden in allen Fragen.

Beampelung, die: Einteilung kirchlicher Gebäude in die drei Farben rot (entfällt zukünftig), gelb (noch in Erhalt, wird wieder überprüft) und grün (Gebäude bleibt erhalten) eingeteilt.

Dienstgruppe, die: Gemeinschaft aller Hauptamtlichen im Verkündigungsdienst (Pfarrer/Innen und Diakon/Innen) der Region, die sich regelmäßig trifft

und ihr Handeln aufeinander abstimmt.

Parochie, die: Bisheriger Zuschnitt gemeindlicher Flächen: Jede Kirchengemeinde hat eine Parochie, innerhalb derer jede evangelische Person zum entsprechenden Pfarramt gehört. Das System der Parochien wurde zum 1.1.2024 nach rund 1700 Jahren aufgelöst.

IM GESPRÄCH

In dieser Rubrik stellen wir Gemeindeglieder in einem Interview vor. Dieses Mal fragt ein frisch Konfirmierter nach bei Kirchengemeinderätin Claudia Herych.



Auf dem Tisch liegt ein Bild, das Claudia Herych bei der Konfirmation zeigt.

JS: Das sind Sie?

CH: Ja, das war die Konfirmation in Südamerika: Mädchen trugen lange weiße Kleider; Jungs einen dunklen Anzug. Damals gab es noch eine Prüfung: Der Pfarrer hat uns abgefragt.

JS: Was Sie auswendig lernen sollten?

CH: Und noch mehr! Das war ganz schön peinlich, wenn man dann etwas nicht wusste. Da waren wir richtig nervös. Und heute? Wie ist das heute? Warst du aufgeregt bei der Konfirmation? Hat man Angst, dass man was falsch macht?

JS: Ja, ich hatte schon etwas Angst, dass ich was Falsches sage.

CH: Wisst ihr Konfis, was ein Kirchengemeinderat ist und macht?

JS: Wahrscheinlich helfen bei Kirchenveranstaltungen, oder?

CH: Nicht nur - wir entscheiden auch: Wohin Gelder gehen, wer eingestellt wird. Das ist eigentlich auch Aufgabe vom Kirchengemeinderat - was man gar nicht so weiß. Der KGR lenkt ganz viel in einer Gemeinde - und bestimmt auch ganz viel. Man wählt zum Beispiel den Pfarrer.

JS: Wie bei den Bürgermeister-Wahlen?

CH: Ja, nur dass den Pfarrer nur wir zehn Kirchengemeinderäte wählen. Und die Mehrheit entscheidet.

JS: Gab es da auch einmal unangenehme Entscheidungen?

CH: Ich bin manchmal froh, dass ich nicht alleine entscheide. Zum Beispiel bei Personalentscheidungen. Es ist schwierig zu sagen: „Der passt“ oder „der passt nicht“. Man nimmt das immer unterschiedlich wahr. Respekt habe ich dann noch vor Entscheidungen, die Geld betreffen. Die Sanierung vom Gemeindehaus war so etwas.

JS: Wie kamen Sie darauf, das werden zu wollen?

CH: Ich bin gefragt worden. Von alleine wäre ich gar nicht drauf gekommen. Ich wohne in Wasenweiler und jeder Ortsteil hat eine Person im Kirchengemeinderat. Margret Häfele, die vorher aus Wasenweiler im KGR war, hat mich gefragt. Ich wusste zwar nicht, was der KGR genau macht, aber mein Vater war Pfarrer - da

hatte ich schon etwas einen Eindruck. Anfangs musste ich erst mal in die Aufgabe hineinwachsen.

JS: Wie lange sind Sie schon im KGR?

CH: Ich wurde Ende 2007 gewählt - also schon eine ganze Zeit.

JS: Macht das Spaß?

CH: Schön ist, dass jeder KGR seine Sachen hat, die er gut kann. Man muss nicht alles können, sondern man ergänzt sich. Das hat mich auch immer wieder bewogen, wieder anzutreten: Ich muss nicht alles können. Kindergottesdienst oder Krippenspiel etwa mache ich gerne. Andere Dinge können andere besser. Deshalb macht es durchaus Spaß! Hast du selber ein Amt?

JS: Ich bin stellvertretender Klassensprecher. Das wollte ich schon länger mal machen.

CH: Du wurdest jetzt konfirmiert im Frühjahr. Jetzt ist das vorbei.

JS: Ja, jetzt kann ich sonntags aus-schlafen! (lacht)

CH: Ist das für dich jetzt abgehakt oder denkst du, ab und zu mal in die Kirche zu gehen?

JS: Ne, ich möchte schon gerne auch in Zukunft mal den Gottesdienst besuchen. Vor allem, wenn ich gebraucht



Jason Schillinger feierte im Mai 2025 seine eigene Konfirmation. Er hat das Gespräch zusammen mit Sebastian Bernick geführt.

werde, helfe ich auch gerne einmal mit.

CH: Du hast ja auch beim Krippenspiel geholfen – mit der Technik. Kennst du dich damit gut aus?

JS: Ja, mit Technik kenne ich mich aus! Vor allem mit Computer und so.

CH: Was war das Schönste in deiner Konfi-Zeit?

JS: Das Konficamp, da konnte man viel machen und viele neue Leute kennenlernen. Wie war das bei Ihnen?

CH: Es war mein Vater – darum kannte ich seine Denkweise und wusste, auf was er mit seinen Fragen hinauswollte.

Das war wohl etwas Besonderes - den eigenen Vater so anders kennenzulernen. Schön war, dass ich noch in Argentinien konfirmiert werden konnte, denn eigentlich wäre ich erst ein Jahr später konfirmiert worden.

JS: Wo waren Sie in Amerika?

CH: In Argentinien, in Südamerika. Kennst du Messi, den Fußballer?

JS: Klar!

CH: Der kommt aus Argentinien. Da gab es damals viele Deutschstämmige, die im 18. Jhdt. an die Wolga gingen und 1870 nach Südamerika auswanderten.

CLAUDIA HERYCH

57 Jahre, wohnt in Wasenweiler. Seit 2007 ist sie Teil des Kirchengemeinderats. Was ihr daran besonders viel Freude macht und warum sie fließend Spanisch spricht, erzählt sie im Gespräch. Hier zu sehen bei ihrer eigenen Konfirmation im November 1980.



Die sprachen aber weiterhin Deutsch. Also hat die Kirche deutsche Pfarrer entsandt. Das war damals noch eine sehr abgesonderte Gemeinschaft: Man sprach dort nur deutsch. Aber mit Deutsch konnte man immer gut Arbeit finden.

JS: Darum rollen Sie auch das „R“.

CH: Stimmt, vom Spanischen. Manche Leute denken, ich komme aus Franken. Aber das stimmt nicht!

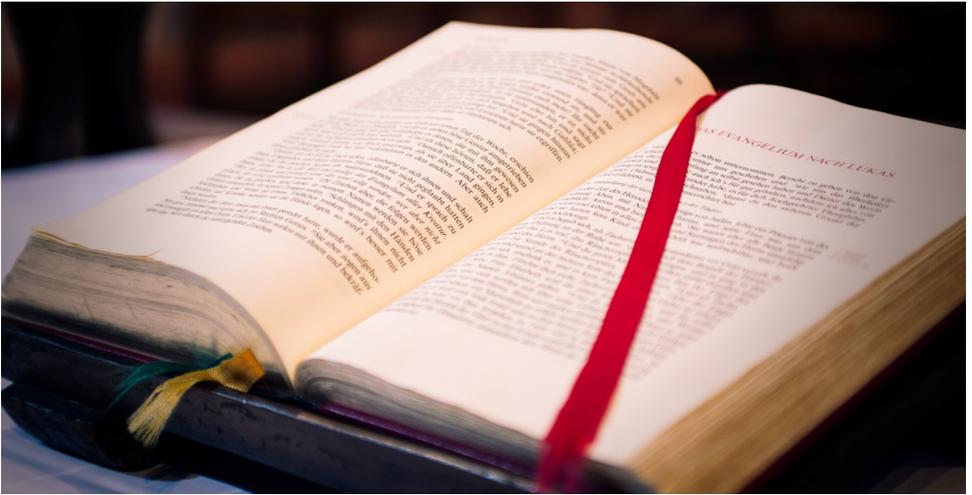
JS: Und nach der Konfi kamen Sie nach Deutschland.

CH: Genau. In das Land, das so toll sein sollte. Das war schon eine Umstellung. Ein Großvater, der mich nach all den Jahren mit Handschlag begrüßt – das war schon ein Schock. In Südamerika umarmen sich alle - in Deutschland dagegen gab es nur eine Hand.

Und in Südamerika konnte man sich nicht darauf verlassen, dass der Bus kommt oder die Bahn kommt...

JS: Aber das ist doch hier auch so!

CH: Ja, jetzt! Aber damals war das noch anders...



UNSERE GOTTESDIENSTE

8. Juni -10:30 -Pfingstsonntag

Gottesdienst mit Taufen *[Bernick]*

9. Juni -10:30 -Pfingstmontag

Gottesdienst in Gündlingen *[Hannemann]*

Mit anschl. Sektempfang

15. Juni -10:30 *[Bernick]*

22. Juni - 9:45 -Weinfest

Gottesdienst im Hof des VFR *[Bernick]*

29. Juni -10:30

Gottesdienst mit Abendmahl *[Jost]*

6. Juli -10:30

Gottesdienst mit Taufe *[Jost]*

13. Juli -10:30 *[Thoma]*

20. Juli -10:30

Gottesdienst mit Taufen *[Jost]*

27. Juli -10:30 *[Präd. Lederle]*

3. August -10:30 *[Heimbürger]*

Gottesdienst in Bötzingen

10. August -10:30 *[Best]*

Gottesdienst in Ihringen

17. August -10:30 *[Bernick]*

Gottesdienst in Bötzingen

24. August -10:30 *[Best]*

Gottesdienst mit Taufe in Ihringen

31. August -10:30 *[Bernick]*

Gottesdienst in Böt-

Änderungen vorbehalten

7. September - 10:30 *[Bernick]*

14. September - 9:45 *[Bernick]*

Gottesdienst auf dem Blankenhornsberg

21. September - 10:30 *[Bernick]*

Abendmahl. Die Konfis stellen sich vor.

28. September - 10:30 *[Thoma]*

5. Oktober - 10:30 *[Bernick]*

Gottesdienst mit Taufen

12. Oktober - 10:30 *[Bernick]*

19. Oktober - 9:45 *[Bernick]*

Erntedankfest

26. Oktober - 10:30 *[Böcher]*

Gottesdienst mit Abendmahl

31. Oktober - 18:00 *[Bernick]*

Reformationsfest in der Region

2. November - 11:00 *[Bernick]*

Bibelbrunch im Gemeindehaus

9. November - 10:30 *[Best]*

Gottesdienst in Bötzingen mit Projektchor

16. November - 10:30 *[Bernick]*

Volkstrauertag, anschl. Kranzniederlegung

23. November - 10:30 *[Bernick]*

Ewigkeitssonntag mit Totengedenken

19:00 *[Bernick, Best]* Songs und Lieder zwischen Himmel und Erde (Bötzingen)

WEITERE TERMINE

25. Juni, 20:00 h: KGR-Sitzung

27. Juni, ab 18:00 h Mitarbeiterfest auf dem Kirchplatz

10.-13. Juli Konficamp in Sulz am Eck

16. Juli, 20:00 h: KGR-Sitzung

16. August, 14:30 h Tauffest im Kindergarten Hinterhöf

17. September, 20:00 h: KGR-Sitzung

11. Oktober, 9:00-12:00 h: Kirchenputz

8. November, 14:30 h-20:30 h
Gospel-Projektchor mit Christoph Georgii (Bötzingen), Gottesdienst am Folgetag

9. November, 18:00 h Gedenken der Reichspogromnacht (Synagogenplatz)

30. November, 9:45-18:00 h
Kirchenwahlen in der Kirche

Wiederkehrende Termine
siehe Seite 18-19



Unsplash © Elements5 Digital

KIRCHENWAHLEN

Zum Ende des Jahres wird der bestehende Kirchengemeinderat seine sechsjährige Amtsperiode beenden. Das neue Gremium wird am 1. Advent (30. November) gewählt werden. Die Stimmabgabe wird tagsüber in unserer Kirche stattfinden. Wer von der klassischen Briefwahl Gebrauch machen möchte, wird sich telefonisch oder per E-Mail im Pfarrbüro melden müssen – nur dann gehen Ihnen die entsprechenden Unterlagen zu. Nähere Informationen zum (veränderten) Prozedere und einzuhaltende Fristen werden Sie rechtzeitig erreichen.

Im neuen Gremium stellen sich manche der erfahrenen Kirchengemeinderäte zur Wiederwahl, andere beenden ihr Engagement nach ihrem Dienst. Darüber hinaus stellen sich aber auch neue Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. Wenn Sie Personen vorschlagen oder selbst mitarbeiten möchten, sprechen Sie uns als Kirchengemeinderat bitte bis zum 15.09.25 an.

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN HINTERHÖF

Lebendig, fröhlich, verbunden

Es tut sich viel bei uns im evangelischen Kindergarten in Ihringen – und wir freuen uns, Sie daran teilhaben zu lassen!

Nach einer langen Phase mit eingeschränkten Öffnungszeiten können wir seit einiger Zeit wieder im gewohnten Umfang für unsere Kinder da sein. Besonders glücklich sind wir darüber, dass wir neue Kolleginnen in unserem Team begrüßen durften. Mit frischer Energie und großem Engagement bereichern sie unseren Alltag – herzlich willkommen!

Unsere Schulanfängerinnen und Schulanfänger sind zurzeit besonders aktiv. Sie erleben spannende Ausflüge, die sie spielerisch und mit viel Freude auf den kommenden Schulstart vorbereiten. Besuche im Planetarium, bei der Polizei und der Feuerwehr standen schon auf dem Programm – und demnächst wartet die Verkehrserziehung auf sie. So lernen die Kinder wichtige Inhalte, sammeln Erfahrungen und haben gleichzeitig viel Spaß.

Ein ganz besonderes Highlight war bereits unser **Sommerfest am 23. Mai**, das mit vielen fröhlichen Momenten, bunten Spielen und guter Gemeinschaft

ein voller Erfolg war. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben!

Schon bald dürfen Sie uns auch außerhalb des Kindergartens besuchen:

Am Sonntag, den 1. Juni, sind wir beim

„Jeder Tag mit den Kindern ist ein Geschenk – und gemeinsam mit der Gemeinde wird daraus ein Fest!“

Erdbeerfest mit einem eigenen Stand vertreten. Im Gemeindehaus bieten wir eine **kreative Bastelaktion für Kinder** an. Wir freuen uns auf viele neugierige, kleine und große Besucherinnen und Besucher!

Und auch im August erwartet uns ein besonderer Moment des Miteinanders:

Unser **Familiengottesdienst findet am Samstag, den 16. August im Garten unseres Kindergartens** statt. Dieser Gottesdienst ist offen für alle Mitglieder unserer Kirchengemeinde – Groß und Klein sind herzlich willkommen. In feierlichem Rahmen wird es auch die Möglichkeit geben, sich oder sein Kind taufen zu lassen. Wenn Sie Interesse an einer Taufe während des **Gottesdienstes haben, kommen Sie gerne auf uns zu.**

Im Anschluss laden wir herzlich zu **Kaffee und Kuchen** ein. Für die Kinder wird ein abwechslungsreicher Bewegungsparcours mit verschiedenen Spielstationen angeboten – hier ist Spaß garantiert!

Wir freuen uns sehr, wenn Sie diese besonderen Tage mit uns feiern!

Im Namen des Teams: *Ilona Preininger, Kindergartenleitung*

TAUFE IM KINDERGARTEN

Er ist ein echtes Schmuckstück – der Garten rund um unseren Kindergarten Hinterhöf. Grün, weitläufig, atmosphärisch lädt er nicht nur Kinder zum Spielen ein – sondern auch zum Feiern. Beim letzten Sommerfest des Kindergarten Hinterhöf wurde das deutlich. Hier kann man sich wohlfühlen und eine besondere Zeit gemeinsam verbringen. Deshalb laden Kindergarten und Evangelische Kirchengemeinde ein zu einem Tauffest. In diesem Gottesdienst sind

Familien eingeladen ihre Kinder taufen zu lassen. Vielleicht sind das Geschwisterkinder aus dem Kindergarten – vielleicht auch Kinder, deren Eltern sich auf eine besondere Gelegenheit zur Taufe freuen. Bei Interesse melden Sie sich gerne im Pfarrbüro!

Termin: **Samstag, 16.08.2025 um 14.30 Uhr.** Ansprechpartner: Diakon Florian Böcher.

DANKESCHÖN FÜR 20 JAHRE

SEIT 20 JAHREN IST VERA JAKOB DAS GESICHT UND DIE STIMME UNSERES PFARRAMTES.

Manche könnten meinen, wenn der Pfarrer im Urlaub ist, hat die Pfarramtssekretärin nicht viel zu tun. Aber weit gefehlt! Die Aufgaben im Pfarramt sind so vielfältig, wie die Menschen, mit denen man zu tun hat.

Es gibt Aufgabenbereiche, die für uns als Gemeinde so selbstverständlich sind, dass wir uns gar keine Gedanken darüber machen, und die einfach nebenher laufen.

Dazu gehören Verwaltungsaufgaben, wie die Homepage aktualisieren, kirchliche Nachrichten und Abkündigungen verfassen, Protokolle schreiben, die Verbuchung von Kollekten und Spenden, den Büchertisch bestücken, Kasualien (Trauungen, Beisetzungen) organisieren.

Außerdem ist Vera Jakob zuständig für das Gemeindehaus, das bedeutet zum Einen die Ansprechperson für die Gruppen und Kreise im Gemeindehaus zu sein, zum Anderen ist sie verantwortlich für die Beschaffung von allem, was die Gemeinde braucht, von Altarkerzen, Taufkerzen über Hostien, Getränke, Blumengestecke für den Altar und den Adventskranz, bis hin zu Reinigungsmitteln, Toilettenpapier und Seife.

Alles läuft über ihren Schreibtisch.

Dann gibt es die Aufgaben, die sich jährlich wiederholen und z.T. mit großem Aufwand verbunden sind, wie Konfirmationsurkunden ausstellen, für die Jubelkonfirmation die Listen erstellen und Urkunden ausstellen; die Geburtstagskarten drucken, unterschreiben und versandbereit machen.

Und neben all diesen Dingen ist Vera Jakob von Dienstag bis Freitag die Ansprechperson im Pfarramt. Sie nimmt Anrufe entgegen, hat ein offenes Ohr für die unterschiedlichsten Anliegen



der Leute, die zu ihr kommen, ist bei Brautpaaren und Taufanfragen die erste Ansprechpartnerin.

Außerdem hat sie, nach eigener Aussage „ein Fingerspitzengefühl entwickelt“ beim Umgang mit Angehörigen von Verstorbenen, denn auch dies gehört zu den vielfältigen Aufgaben eines Pfarramtes, der Kontakt zu den Bestattern und die richtigen Worte finden bei den Angehörigen.

»Ich konnte so sein,
wie ich bin«

All diese Aufgaben – und wohl noch viele andere – hat Vera in den letzten 20 Jahren für Ihringen gerne erledigt. „Ich habe mich immer am richtigen Platz gefühlt“. Denn auch und gerade in einer Gemeinde spielt das Menschliche eine große Rolle.

Angefangen hat sie am 1.9.2005 bei Pfarrer Boos und war während der Vakanz 2019-2021 umso wichtiger für das Gemeindeleben. Sie war – zusammen mit Diakon Böcher – die Konstante in der Gemeinde.

Über all die Jahre hat sich Vera bei ihrer Arbeit wohlgefühlt und wertgeschätzt gefühlt. „Ich konnte so sein, wie ich bin.“

Den Menschen so anneh-

men, wie er ist, das ist es, was Jesus uns lehrt. Und dieses Gefühl des Angenommen- und willkommenseins, hat man als Besucher des Pfarramtes erlebt.

Ab 1.9.2025 wird Vera in den Ruhestand gehen. Sie wird das Pfarramt sicherlich die erste Zeit vermissen, genauso, wie wir Pfarramtsbesucher sie vermissen werden.

Aber ganz weg wird sie nicht sein, denn sie wird sich weiterhin ehrenamtlich engagieren.

Rückblickend sagt sie „es war eine Bereicherung und eine segensreiche Zeit für mein Leben“.

Aber sie geht mit einem guten Gefühl, denn ab 1.9. werden wir zwei neue Pfarramtssekretärinnen haben, die sich die Stelle aufteilen werden.

Bibelbrunch, Sing together, Innehalten unterm Kreuz, ...: Auf vielerlei Art und Weise bringt Vera Jakob sich auch über ihre Rolle als Pfarramtssekretärin hinaus ein.





GRUPPEN & KREISE

Wiederkehrende Veranstaltungen in unserem Gemeindeleben

Konkrete Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindeblatt oder unserer Website.

Sing together: Alle 4-6 Wochen: montags, 19:00-21:00 h

Gemeinsames Singen, kleiner Saal Gemeindehaus

Innehalten unterm Kreuz: mittwochs, 19:30-20:30 h

Bibel- und Gebetskreis, im Altarraum der Kirche

Jugendtreff: mittwochs, 19:00-21:00 h

Treffen aller Jugendlichen ab 13 Jahren - im Jugendraum im Gemeindehaus

Mir nach! Wechselnde Termine 19:30-21:30 h

Glaubenskurs für Glaubende - kleiner Saal Gemeindehaus

Konfi-Unterricht: mittwochs 14:30-16:00/16:30-18:00 h

Treffen unserer Konfis im laufenden Jahrgang (Schulklasse 8). Jeden 2. Monat samstags.

Blaues Kreuz: freitags, 20:00-21:00 h

Gruppe für Menschen mit Suchterfahrung und deren Angehörige, kleiner Saal Gemeindehaus

Frauenkreis: donnerstags, 14:30-16:00 h (2x/Monat)

Vorträge über vielfältige Themen, Gemeinschaft, Tee - kleiner Saal Gemeindehaus

Seniorenkreis: donnerstags, 14:30-16:00 h (1x/Monat)

Vorträge, gemeinsames Singen, Kaffee und Kuchen - großer Saal im Gemeindehaus

EINBLICK

Innehalten unterm Kreuz

Unser Bibel-und Gebetskreis stellt sich vor

Am Mittwochabend, von 19.30 bis 20.30 Uhr kommen wir im Altarraum unserer Kirche zusammen.

Die Stühle sind im Kreis zusammengestellt nahe dem Kreuz.

Nach einem Lied und Gebet zu Beginn lesen wir den Textabschnitt des jeweiligen Tages nach dem ökumenischen Bibleleseplan. Diese Bibelstelle ist die Grundlage unseres Abends.

Wie unterschiedlich ein Bibelvers doch klingen kann!

Wir tragen unsere Gedanken zusammen, tauschen uns aus und hinterfragen uns.

Jeder von uns ist anders und hat seine eigenen Lebens- und Glaubenserfahrungen. So können wir voneinander lernen.

Zum Abschluss beten wir miteinander und füreinander.

Wir wissen, dass das Gesagte unter uns bleibt. Zuhause beten wir dann auch weiterhin füreinander, bis

wir uns wieder sehen. Das stärkt, ermutigt und hilft uns im Alltag.

Als Gruppe sind wir ganz unterschiedlich vom Alter und von den Lebenssituationen. Doch das macht es gerade erst interessant.

Fühlst Du Dich angesprochen?

Du bist jederzeit herzlich willkommen!

Lass Dich neu davon begeistern, wie ehrlich und lebensnah die Bibel ist und uns in unserem Leben als Christ ermutigt.

Iris Lay-Götz



MITMACHEN

Vier kleinere und größere Projekte, bei denen Sie mitwirken können

Chorprojekt: Gospel und Pop

Am Wochenende des 8./9. November können wir wieder miteinander singen! Kirchenpopularmusiker Christoph Georgii (Karlsruhe) kommt für einen intensiven Probensamstag an den Kaiserstuhl und feiert am Sonntag, 9. November, Gottesdienst mit uns. Mit großer Gelassenheit schafft er es, auch absolute Laien mit anzustecken-mit der Energie des Gospel und der Freude am gemeinsamen Singen.

Die Proben finden am Samstag, 8. November von 14:30 Uhr bis ca. 20:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Bötzingen statt (für gemeinsames

Abendessen ist gesorgt). Der Gottesdienst am Folgetag ebenfalls in der ev. Kirche Bötzingen (Eingang Hauptstr. 44; Parken auf der Rückseite, dazu von der Hauptstraße einbiegen in Steinstraße und etwa 200 Meter Radweg befahren). Keine Anmeldung nötig, Teilnahme kostenfrei!

Kirchenputz am 11. Oktober

Hesch ebbes, do hesch ebbes. Wir haben was! Eine große Kirche, die immer mal wieder etwas Zuneigung braucht. Wer am Samstag, 11. Oktober, von 9-12 Uhr Zeit hat, kann gerne dazustoßen: Gemeinsam putzen wir Lampen,



schneiden Hecken und jäten Unkraut, tauschen Filtermatten, ... Hinweise, was praktisch ist mitzubringen, gibt es kurz vorher im Pfarrbüro!

Musikprojekt „Neue Töne“

Seit Anfang des Jahres gestalten wir einen Gottesdienst im Monat mit neuen Tönen: Neue Lieder, neue Worte und neue Instrumente sollen hier Platz haben. Mitmachen kann jeder, der sein Instrument in Grundzügen beherrscht (keine Perfektion erwartet!) und alles zwischen einmal und zwölfmal im Jahr mitmachen möchte. Es gibt einen Pool an Liedern zum vorigen Anhören und Üben und jedes Mal eine bunt neu zusammengewürfelte Band.



Wenn Sie dabei (einmal) mitmachen möchten, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro!

Weihnachten im Schuhkarton

66 Weihnachts-Päckchen haben wir letztes Jahr für Kinder in ärmeren Ländern (v.a. Balkan) gesammelt. Auch dieses Jahr packen wir wieder mit-

einander. Vorbereite Kartons und Flyer zur Anleitung finden Sie ab Ende Oktober in der Kirche. **Abgabe bis zum 17. November in der Kirche!** Bitte beachten Sie die Packhinweise und kleben Sie Pakete *nicht* zu!

www.weihnachten-im-schuhkarton.org



ADONIA: NOCH PLÄTZE FREI!

2024 war Adonia in Ihringen. Wir hoffen, das kann wieder sein. Für alle Jugendlichen von 12-19 Jahren gibt es noch Chancen für das Ostercamp 2026!



hintereinander an unterschiedlichen Orten bringt ihr eine Geschichte aus der Bibel auf die Bühne - professionell produziert und mit vielen, vielen Menschen, die zuschauen und -hören. Wenn du in den Osterferien Zeit hast und mitmachen möchtest, scanne den QR-

Du bist zwischen 12 und 19 Jahren alt? Du singst gerne? Oder genießt es, zu tanzen?

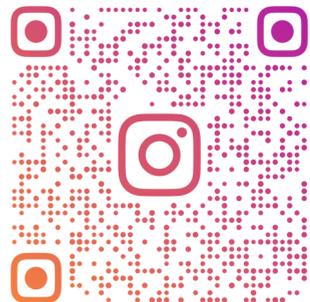
Adonia möchte bewusst jungen Menschen das Erlebnis schenken, persönlich zu wachsen und mit anderen Jugendlichen zusammen etwas zu schaffen: Drei Tage lange probt ihr miteinander ein fertiges Stück ein, danach geht es auf Tour: Vier Abend

Code und melde dich am besten gleich für das Camp in unserer Region an!



UNS KANN MAN FOLGEN

Uns kann man auf Instagram finden! Einfach Kirche.Ihringen folgen und informiert bleiben über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen!



KIRCHE.IHRINGEN



KONTAKT

Pfarrbüro im Pfarrhaus
Kirchstraße 4 in Ihringen
07668-221 | ihringen@kbz.ekiba.de
www.kirche-ihringen.de

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
jeweils 8.00 h-12.00 h



Pfr. Sebastian Bernick
07668-95 299 10
Sebastian.bernick@kbz.ekiba.de



Diakon Florian Böcher
07662-94 96 29
Florian.boecher@kbz.ekiba.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evang. Kirchengemeinde Ihringen
Kirchstraße 4
79241 Ihringen

Redaktion:
Sebastian Bernick
Claudia Herych
Matthias Niethammer
Jörn Preuß

Layout/Gestaltung:
Sebastian Bernick

Druck:
Auf zertifiziertes Umweltpapier
GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen



Auflage:
2.000 Exemplare

Redaktionsschluss:
15. Mai 2025-Ausgabe Sommer 25

Kontoverbindung:
Volksbank Breisgau Süd eG
IBAN: DE46 6806 1505 0010 6119 11

MITMACHEN?

Sie können sich vorstellen, in Zukunft beim Kirchenfenster mitzuwirken? Sei es mit Fotos, Beiträgen oder der Verteilung im Ort? Melden Sie sich doch einfach im Pfarrbüro!

KONFIBAND



Unsere Konfiband in eigenen Worten

Seit Ende 2024 gibt es unsere Konfi-Band. Wir haben uns im Dezember gefunden und singen seitdem bei verschiedenen Gottesdiensten. Unser erster Auftritt war am 19. Januar beim Jugendgottesdienst in Ihringen. Seitdem waren wir auch beim Jubiläumsgottesdienst, der Konfirmation und weiteren Feiern dabei.

Wir singen vor allem moderne Lieder, oft auf Deutsch, manchmal auch auf Englisch, mal ruhig, mal schwungvoll. Uns verbindet nicht nur die Musik, son-

dern auch der Spaß, den wir gemeinsam haben. In der Band zu sein bedeutet für uns: Gemeinschaft, gute Stimmung und immer wieder Neues entdecken! - *Mara Kokemoor*



Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2025